Hand in Hand

Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales

HILFSWERK

3 | 2018

Frag doch mich!

Die Welt aus Kindersicht. > 4

Generalversammlung. Klare Ziele, große Geschlossenheit und ein Jubilar. > 21

Kinderbetreuung heute. Eine positive Grundhaltung vorleben. > 10

2. Feldbacher Informationstage. Vorträge und Workshops. > 17

Ein Gewinn für die Zukunft

Gelebte Verantwortung. Vom Spielerschutz über den schonenden Umgang mit Ressourcen bis hin zur Unterstützung zahlreicher Organisationen und Projekte im Sozialen, der Kultur und im Sport. Die Österreichischen Lotterien engagieren sich seit über 30 Jahren im Interesse der Gesellschaft.

österreichische
LOTTERIEN

www.lotterien.at

COVERSTORY

4 Frag doch mich!
Die Welt aus Kindersicht.

KINDER & JUGEND

8 FIDI-Comic

10 Kindsein heute.
Kinderbetreuung heute.

PFLEGE & BETREUUNG

12 Preisrätsel

13 Pflegende Angehörige.
Überlastung verhindern.

14 Hilfswerk-Notruftelefon.
Sicherheit rund um die Uhr.

15 24-Stunden-Kurzzeitbetreuung. Qualität als Schlüsselfaktor.

16 Hilfswerk-Kinderkrippe Mautern. 14 Betreuungsplätze.

16 Weiterbildung. Diplomausbildung zum Resilienz-Coach.

GESUNDHEIT & LEBEN

17 Miteinander leben in Vielfalt.
Vorträge, Informationsstände und Workshops.

HILFSWERK

18 Urkundenübergabe.
Überreichung der Urkunde zum Recht zur Führung des steirischen Landeswappens.

21 Generalversammlung.
Klare Ziele, große Geschlossenheit und ein Jubilar.

23 Hilfswerk International.
Schritt für Schritt satt werden.

25 Hilfswerk auf Tour.
Aktion, Information, Beratung.

26 Adressen

EDITORIAL

Mag. Gerald Mussnig,
Geschäftsführer Hilfswerk Steiermark

Die Chance der Kindheit

Die Kindheit des Menschen dauert länger als bei allen anderen Lebewesen. Dies deshalb, weil die menschliche Lebenswelt in Hinblick auf seine individuellen Gestaltungsmöglichkeiten die komplexeste ist. „Kindsein“ bedeutet, die umgebende Welt entdecken zu dürfen. Einerseits das haptische Lebensumfeld in seiner Unbeschränktheit, seiner Buntheit, seinen Ecken und Kanten. Andererseits das soziale Umfeld mit seinen Sicher- und Unsicherheiten, mit seinen „jas“ und „neins“, seinen Bestärkungen und Beschränkungen.
Viel kennenlernen zu dürfen, viele Erfahrung machen zu dürfen, zu sehen, dass es viele Lösungen zu einer Fragestellung geben kann, ist die größte Chance der Kindheit. Damit verbunden ist das Geschenk, als Erwachsener die Fähigkeit zu besitzen, nach differenzierten Lösungen suchen zu können und Vielfalt als gleichberechtigt erleben und anerkennen zu dürfen.
„Kind sein heute“ bedeutet bei uns eine optimale Gesundheitsversorgung, eine optimale Ernährungssituation und eine unbeschränkte Entfaltungsmöglichkeit, aber auch die Notwendigkeit der Auswahl. Geben wir den Kindern nicht die Möglichkeit, auswählen zu lernen, so überlassen wir sie der Unklarheit des Möglichen. Geben wir ihnen keine Wertekategorien, wird die Beliebigkeit der Lösungen als drohende Unsicherheit den Erwachsenen begleiten. Diese Unsicherheit erzeugt Ängste, und Ängste führen zur Sehnsucht nach der Sicherheit der einen – vermeintlich klaren und eindeutigen – Antwort.
„Kind sein heute“ bedeutet die Freiheit, selbstbestimmt auswählen zu müssen. Um diese Selbstbestimmtheit zu erreichen, können Eltern ihren Kindern wohl am meisten helfen.

Medieninhaber und Herausgeber: Hilfswerk Steiermark GmbH **Redaktionsadresse:** Zeitschrift Hand in Hand, Hilfswerk Steiermark GmbH, Paula-Wallisch-Straße 9, 8055 Graz, Tel. 0316/81 31 81-0, E-Mail: gerald.mussnig@hilfswerk-steiermark.at **Redaktion Steiermark:** Gerald Mussnig **Redaktion Österreich:** Roland Wallner, Martina Goetz, Daniela Gutschi, Gerald Mussnig, Heiko Nötstaller, Helmut Ribarits, Angelika Spraider, Viktoria Tischler **Bildnachweis, Fotos:** Hilfswerk Österreich (Suzy Stöckl, Klaus Titzer), Hilfswerk Steiermark, Hilfswerk Austria (25/Andi Urban), Shutterstock (Cover/3/5/6/10/Tatiana Gladskikh, 4/Tom Wang, 16/Robert Kneschke) **Gesamtauflage:** 100.000 Stück **Vertrieb:** 90 % persönlich adressierte Sendungen **Offenlegung:** https://www.hilfswerk.at/oesterreich/impressum/ **Anzeigenverkauf (Gesamtauflage):** Hilfswerk-Bundesgeschäftsstelle, Tel. 01/40 57 500 **Anzeigenverkauf (Steiermark):** Gerald Mussnig, Tel. 0664/807 85 88 02 **Layout/Produktion:** Egger & Lerch Corporate Publishing, 1030 Wien **Druck:** Wograndl, 7210 Mattersburg. **Widerruf:** Ich bin mit der regelmäßigen Zusendung der Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales „Hand in Hand“ einverstanden. Diese Einwilligung kann ich jederzeit per E-Mail an datenschutz@hilfswerk.at oder mittels Brief an das Hilfswerk Österreich, Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien, widerrufen.

Frag doch mich!

Die Welt aus Kindersicht. Unser Verständnis von Kindsein und Kindheit hat sich über die Jahrhunderte grundlegend gewandelt. Früher sah man Kinder als kleine Erwachsene, heute sehen wir sie als eigenständige Individuen, mit eigenen Bedürfnissen, Gedanken und Meinungen.

Für die neue Kindheitsforschung gelten daher die Kinder selbst als Expertinnen und Experten ihrer Lebenswelten. Sie direkt zu fragen, was sie über dieses oder jenes denken, führt manchmal zu unerwarteten Einsichten. „Kinder haben ihre eigenen Vorstellungen davon, wie Zusammenleben funktioniert, und gestalten die Gesellschaft selbst mit“, sagt die Soziologin Ulrike Zartler. Sie sucht u. a. nach Antworten auf folgende Fragen: Wie erleben und erklären sich Kinder unsere Welt? Wie beurteilen sie Ereignisse in ihrem Umfeld? Aus ihrer Forschungstätigkeit weiß Ulrike Zartler, dass Kinder mit Situationen sehr gut umgehen können, wenn sie die Rahmenbedingungen und Gründe kennen und spüren, dass sie selbst mit ihrer eigenen Meinung gehört werden.
„Altersadäquate Partizipation – an Entscheidungen teilhaben und mitbestimmen dürfen – ist ein wichtiges Grundprinzip in der Begleitung heranwachsender Kinder“, betont auch Hilfswerk-Kinderbetreuungs-Expertin Martina Genser-Medlitsch. Und: Kinder sehen Dinge, die Pädagogen oder Eltern oft nicht wahrnehmen. Wird etwa eine Bastel- oder Spielecke umgestaltet, haben Kinder dazu vielleicht ganz andere Ideen als die Erwachsenen. Wer Kinder in verschiedenen Situationen mitbestimmen lässt, vermittelt ihnen Wertschätzung und Vertrauen. „Damit dieses Zusammenspiel funktioniert, braucht es von Seite der Erwachsenen Interesse und Offenheit für die Ansichten der Kinder“, so Genser-Medlitsch.

Zurückhaltung und Gelassenheit

Das gilt auch für die Freizeitgestaltung von Kindern, an die Eltern häufig sehr hohe Maßstäbe legen. Montags zum Sport, am Dienstag zum Geigenunterricht, mittwochs zu den Pfadfindern, am Donnerstag zum Schwimmkurs, am Freitag bleibt noch kurz Zeit zum Verschnaufen vor dem Wochenende. Wenn Eltern in bester Förderabsicht die Terminkalender ihrer Kinder füllen, führt dies Studien zufolge jedoch selten zu den gewünschten

Ergebnissen, sondern in erster Linie zu Überforderung. Was Kinder für ihre Entwicklung vor allem und im wahrsten Sinne des Wortes brauchen ist Spielraum. Der Lernpsychologe und Erziehungswissenschaftler André Frank Zimpel sieht im Spielen die effektivste Form des sozialen Lernens. Daher sollten Fixpunkte im Tagesablauf keinesfalls das freie, zwanglose Spielen zu sehr einschränken oder gar verunmöglichen. Auch hier tun Eltern gut daran, die Kinder selbst nach ihrer Meinung und ihren Bedürfnissen zu fragen und sie aufmerksam zu beobachten.

Kindern mehr zutrauen: Erlebnisraum Schulweg

Kinder wachsen heute in einer Zeit auf, die zunehmend von einer „Verinselung" der Kindheit geprägt ist: Sie verbringen den Großteil ihres Alltags in halböffentlichen, institutionalisierten und privaten Räumen – in Vereinen, Kursen, der Schule, bei Freunden, am Fußballplatz, zuhause. Den öffentlichen Raum zwischen diesen „Inseln" kennen Kinder weniger, weil sie von A nach B gefahren oder jeden Tag mit dem Auto in die Schule gebracht werden.
Eltern meinen es mit diesem bequemen und sicheren Chauffeurdienst nur gut, nehmen dem Kind damit aber wichtige Erfahrungsmöglichkeiten. Denn schon der Weg zur Schule ist Raum für Erlebnisse und Entdeckungen, allein oder mit Freunden. Er trägt dazu bei, Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken.

Was Erwachsene tun können

- Kinder als Experten und Expertinnen ihrer Lebenswelt wahrnehmen
- Kinder nach ihrer Meinung fragen und sie, wenn es möglich ist, in Entscheidungen einbinden
- Aktiv zuhören, nachfragen und aufmerksam beobachten: fühlt sich das Kind mit einer Situation wohl oder überfordert, ist es ausgeglichen oder unruhig?
- Stets offen sein für Überraschungen
- Vertrauen schenken und Kindern altersgemäße Herausforderungen zutrauen
- Bewusst Vorbild sein

„Sich als Eltern in Gelassenheit und Zuversicht zu üben heißt auch, Kindern stufenweise Herausforderungen zuzutrauen und ihnen grundlegendes Vertrauen zu schenken."
Hilfswerk-Kinderbetreuungs-Expertin Martina Genser-Medlitsch

>> Eltern als Vorbild: Vorleben statt verbieten

Kinder orientieren sich von klein auf an ihren Eltern. Sie machen nach, was ihnen ihre Eltern vormachen, egal, ob dies von den Eltern gewünscht ist oder nicht. Wenn Eltern selbst nur mit dem Auto unterwegs sind oder schon am Frühstückstisch das Smartphone in die Hand nehmen, ist dies auch für die Kinder normal. Wer das Verhalten seiner Kinder ändern oder lenken möchte, sollte deshalb nicht auf Verbote setzen, sondern zuerst eigene Gewohnheiten reflektieren und sich der eigenen Vorbildfunktion bewusst werden. Zusätzlich ist es etwa für die Mediennutzung sinnvoll, Regeln aufzustellen, die für das Kind nachvollziehbar sind und gemeinsam festgelegt werden. Martina Genser-Medlitsch: „Das kann auch eine gute Gelegenheit für die Eltern selbst sein, die eigene Mediennutzung zu überdenken und das Familienleben ablenkungsfreier zu gestalten."

Mit Kindern auf Augenhöhe – Drei Fragen an Soziologin Ulrike Zartler

Assoz. Prof. Dr. Ulrike Zartler ist Kindheits- und Familiensoziologin an der Universität Wien und Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Interdisziplinäre Familienforschung.

Kind sein, früher und heute: Was hat sich aus Sicht der sozialwissenschaftlichen Forschung verändert?
Bis in die 1980er-Jahre waren Kinder für die Forschung Anhängsel der Familie. Wollte man wissen, wie es den Kindern geht, wurden ihre Mütter befragt. Die neue Kindheitsforschung sieht Kinder zunehmend als eigenständige Personen und gleichberechtigte Teile der Gesellschaft, die am besten selbst über ihre Eindrücke, Bedürfnisse und Gedanken Auskunft geben können.

Was beobachten Sie in der Forschung insbesondere zum Thema Kindheit?
Kinder sehen die Dinge anders als Erwachsene, was mitunter überraschende Erkenntnisse zutage bringt. Sie können mit vielen unterschiedlichen und auch schwierigen Situationen besser umgehen, als Erwachsene oft annehmen. Voraussetzung dafür ist, dass die Kinder ihre eigene Perspektive einbringen können, in Entscheidungen eingebunden werden und sich ernst genommen fühlen.

Was empfehlen Sie Erwachsenen im Umgang mit Kindern?
Gehen Sie auf Augenhöhe: Versuchen Sie, das Kind mit seiner Persönlichkeit in jedem Moment, so wie es gerade ist, als gleichwertig anzusehen und ihm das auch zu vermitteln: Deine Meinung ist wichtig, mich interessiert deine Sicht der Dinge! Und nehmen Sie sich die Zeit, Ihr Kind aufmerksam zu beobachten: Was macht es, wann tut es bestimmte Dinge, womit könnte das in Zusammenhang stehen? Das fördert mitunter mehr Erkenntnisse zutage als die Lektüre zahlreicher Ratgeber!

„Spielen macht schlauer"

Der kostenlose Hilfswerk-Ratgeber für Eltern rund um „Spielen. Lernen. Bilden." gibt einen Überblick über aktuelle Erkenntnisse aus Neurowissenschaft, Pädagogik und Soziologie. Im umfassenden Serviceteil finden Eltern Informatives und Praktisches: eine Spielpyramide zur Gestaltung des Spielalltags, Empfehlungen zum Umgang mit TV, Handy und Co. sowie nachvollziehbare Tipps, mit denen Eltern dem Thema Entwicklungsförderung gelassen und vertrauensvoll gegenüberstehen können. Die Infobroschüre (siehe Seite 7) kann kostenlos unter office@hilfswerk.at oder unter Tel. 0800 800 820 (gebührenfrei) bestellt werden. <

Kostenlose Hilfswerk-Ratgeber

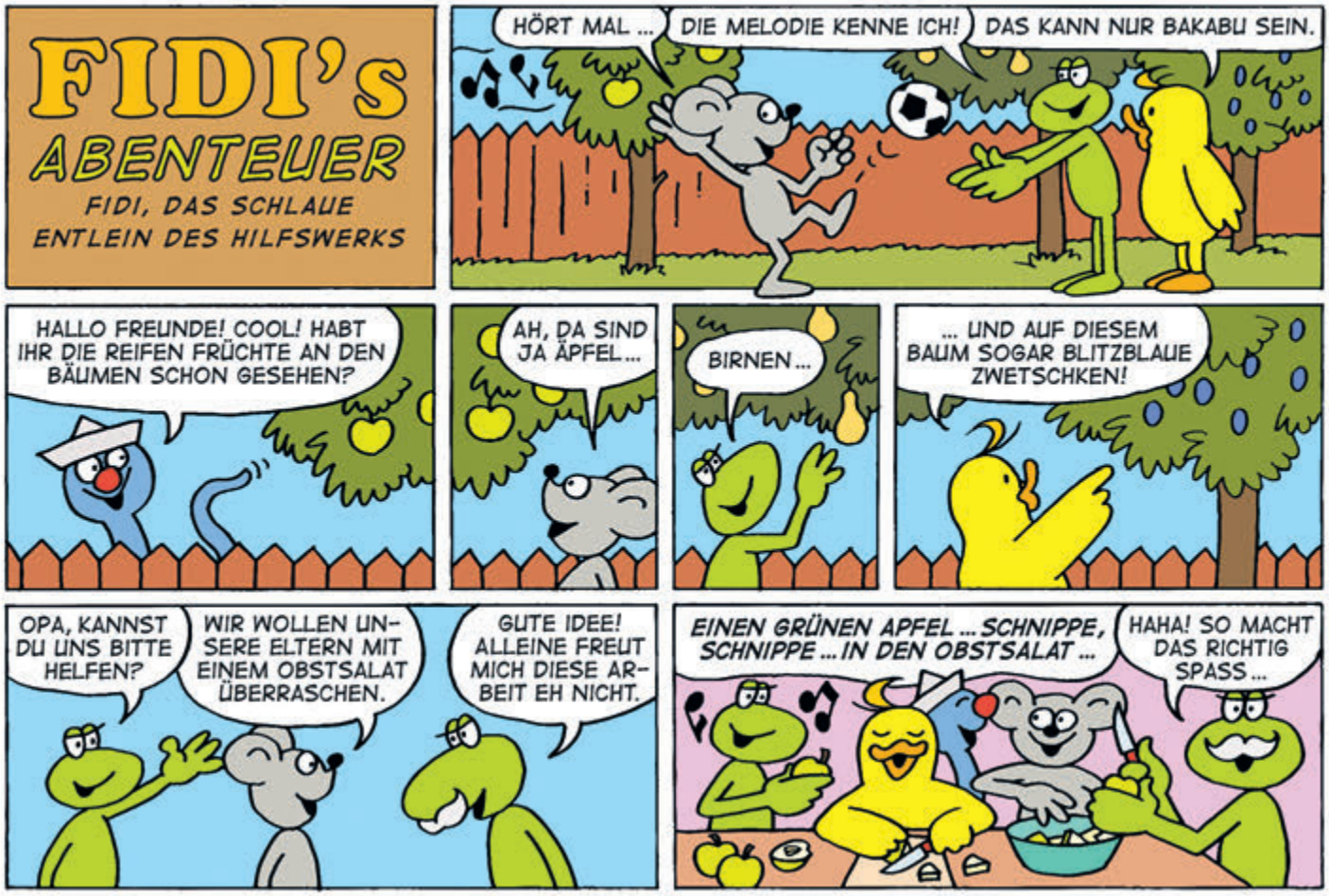
Kostenlos bestellen! Orientierungshilfen rund um Kindererziehung und Spielen sowie Pflege und Betreuung.

Das Hilfswerk-Service-Paket rund um Kinder und Erziehung

Mit dem Kinderbetreuungskompass und dem Ratgeber für Eltern „Spielen macht schlauer“ rund um die Themen Spielen, Lernen und Bilden. **Jetzt gratis bestellen unter Tel. 0800 800 820 oder office@hilfswerk.at**

Der Hilfswerk Pflegekompass

Mit wertvollen Tipps für Betroffene, Interessierte und Angehörige. Im Hilfswerk Pflegekompass finden Sie Wissenswertes über Gesundheit, Krankheit und Älterwerden sowie zur Frage, was Sie bei der Entlassung aus einem Spital und aus einer stationären Therapie beachten sollten. Sie finden Tipps, wie Sie Ihre Selbstständigkeit bestmöglich erhalten, wie Sie Ihr Zuhause an Ihre Bedürfnisse anpassen und sicher gestalten können und welche Hilfsmittel bzw. welche Unterstützungsmöglichkeiten es gibt. Aber auch der Umgang mit seelischen Herausforderungen und Abhängigkeit sowie eine Reihe von Fragen zu Geld und Recht werden behandelt. **Jetzt gratis bestellen unter Tel. 0800 800 820 oder office@hilfswerk.at**



© HILFSWERK ÖSTERREICH / WILLI SCHMID; BAKABU © BY VERMES-VERLAG

Buchtipp: Kuchen backen mit Christina

Kuchen backen dauert lange? Stimmt gar nicht! Über 50 Kuchenrezepte von Christina Bauer beweisen das Gegenteil. Süße Köstlichkeiten müssen bei der Mutter, Bäuerin und erfolgreichen Back-Bloggerin wirklich unkompliziert sein. Auf Grundlage ihrer eigenen Erfahrungen und Bedürfnisse hat Christina eine Backweise entwickelt, die tausende Fans begeistert. Mit diesem Buch wird auch der letzte Backmuffel zum leidenschaftlichen Kuchenback-Profi! Die Rezepte sind im Nu nachgebacken. Aus einer Handvoll Zutaten, die man garantiert im Vorratsschrank hat, werden in wenigen Schritten duftende Kuchen, Torten und Rouladen gezaubert. Mit dem kleinen Back-ABC und vielen hilfreichen Tipps und Tricks wird jeder Kuchen ein Hit!

Einfache und schnelle Rezepte, die ganz sicher gelingen!
- einfach, unkompliziert, schnell: über 50 köstliche Kuchenrezepte zum Selberbacken
- garantiertes Gelingen: erprobte Rezepte für Anfänger/innen und geübte Bäcker/innen
- mit Back-ABC, Rouladen-Einmaleins und Tipps und Tricks der Backexpertin
- All-time-Favorites: Kuchen für jede Gelegenheit und jeden Anlass
- mit Schritt-für-Schritt-Fotos aller wichtigen Handgriffe
- Zutaten, die jeder kennt und die meisten zuhause haben
- liebevoll gestaltet mit traumhaften Fotografien von Nadja Hudovernik

Über die Autorin: Als Christina Bauer gemeinsam mit ihrem Mann den Bauernhof ihrer Schwiegereltern übernommen hat, wollte sie ihren Gästen etwas Besonderes bieten: frisch gebackenes Brot und süßes Gebäck zum Frühstück. Weil sie nebenbei zwei Kinder, 30 Schafe und 40 Rinder versorgt, hat sie keine Zeit für klebrige Teige. Daraus sind die besten Rezepte und eine richtige „Backen mit Christina"-Bewegung entstanden. Christinas Backkurse sind immer ausgebucht.

Viele weitere Rezeptideen finden Sie auf: **www.loewenzahn.at**

Kuchen backen mit Christina
24,90 Euro
ISBN 978-3-7066-2639-2
144 Seiten, gebunden

PROMOTION

Spielerisch lernen

Spielen, fühlen, erleben.
Die Marke Schleich setzt auf haptisches Erleben – und fördert so die altersgerechte Entwicklung von Kindern.

Die Digitalisierung macht auch vor den Kinderzimmern nicht halt – bereits die Kleinsten wachsen mittlerweile mit Smartphone, Tablet und Co. auf. Doch so praktisch die digitalen Helfer auch sind, sie können das haptische Erleben niemals ersetzen. In einer digitalen Welt wie der unseren möchte Schleich mit seinen hochwertigen und liebevoll bemalten Figuren und Spielsets den traditionellen haptischen Charakter des Spiels aufrechterhalten. Denn Kinder trainieren ihre motorischen Fähigkeiten hauptsächlich durch Ertasten und Erkunden. Darüber hinaus fördert das Spiel mit realen und greifbaren Figuren und Sets die Feinmotorik. Spielen ist für Kinder also nicht nur eine Beschäftigung oder sogar Zeitvertreib, sondern auch wichtige Lernzeit.

Mit Schleich-Figuren die Natur visuell und haptisch originalgetreu nacherleben

Die Marke steht für ein authentisches und naturnahes Spielerlebnis. Ob bei Abenteuern auf dem Bauernhof, im Reitstall oder im Urwald: Die realistischen und detailgetreuen Schleich-Spielwelten ermöglichen es Kindern, ihre Umwelt visuell und haptisch originalgetreu nachzuerleben und zu bespielen.
Gleichzeitig regen die handbemalten Tierfiguren und dazugehörigen Sets die Kinder dazu an, sich unzählige eigene Geschichten auszudenken – dabei sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Zudem lernen Kinder aufgrund der detailreichen und naturnahen Gestaltung ganz nebenbei etwas über die Tiere und deren Lebensraum in ihrer nahen und fernen Umgebung. <

Kindsein heute – Kinderbetreuung

Kindererziehung. Noch nie hatten Kinder so viele Möglichkeiten in allen Lebensbereichen – wie z. B. in der Technik, Bildung, Erziehung, Ernährung – wie heute. Noch nie hatten Eltern so viel Wissen über die kindliche Entwicklung, dank Erkenntnissen aus der Hirn-, Verhaltens- und Vererbungsforschung der letzten 60 Jahre.

Mag. Manuela Wurzer-Plendner, Fachbereichsleitung Kinderbetreuung

Wir sind definitiv die am besten ausgebildete Generation an Eltern und Tageseltern/Kinderbetreuer/innen/Kindergartenpädagog/innen bisher. Jedoch entsteht der Eindruck, dass die Vielzahl der Möglichkeiten und das große Wissen bei vielen Eltern und Kindern das Gefühl der Überforderung aufkommen lässt. Manche Eltern sind fast krampfhaft bemüht, alles Erdenkliche für die Entwicklung des Kindes zu tun. Viele versuchen mit Nachdruck, alle Begabungen der Kinder zu fördern. Bei den Kindern führt dies zu einem supervollen Terminkalender, um neben Kindergarten und Schule jeglicher Begabungsförderung nachzukommen, wie z. B. dem Flötenunterricht, dem Ballettunterricht. Gleichzeitig zeigen Studien, dass Symptome für Stress, Depression, Demenz immer häufiger auch schon bei Kindern diagnostiziert werden. Ein weiteres Phänomen ist die sogenannte digitale Demenz. Das Gehirn wird aufgrund häufiger Verwendung zu vieler digitaler Medien immer weniger leistungsstark, dies ist schon bei Jugendlichen empirisch beobachtbar (Spitzer, 2014).

Positive Grundhaltung

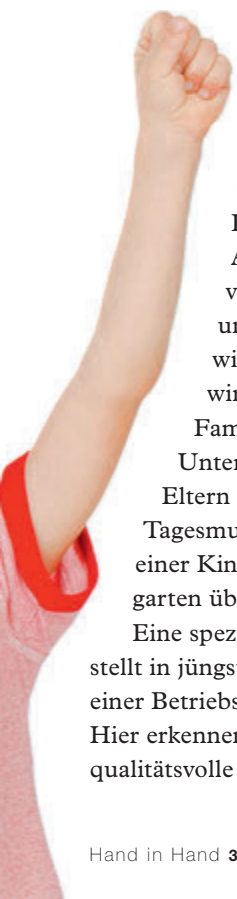
Aus diesen Beobachtungen resultieren zwei Handlungsoptionen: Variante 1: Wir müssen die Überforderung akzeptieren und kapitulieren, weil wir eine

heute

„zeitgerechte“ Kindererziehung nicht leisten können. Variante 2: Wir folgen einer positiven Grundhaltung, glauben an unsere Fähigkeiten als Eltern und Tageseltern/Kinderbetreuer/innen/Kindergartenpädagog/innen und definieren Maßnahmen, wie wir auf die neuen Rahmenbedingungen zum Wohle der Kinder reagieren. Das Hilfswerk macht sich für die zweite Option stark. Wenn wir eine positive Grundhaltung vorleben, haben die Kinder eine Chance, sich psychisch und physisch gesund weiter zu entwickeln.

Zusätzliche Unterstützung

Sehen wir uns einige Beispiele an, wie man als Elterngeneration gestaltend einwirken kann:
Der gesellschaftliche Wandel ist unumstritten. Bis vor etwa 60 Jahren fand Kindererziehung irgendwie nebenher statt und wurde vorwiegend von Müttern erledigt. Heute sind Mütter genauso berufstätig wie Väter, dennoch versuchen beide Elternteile, sich in die Erziehung ihrer Kinder einzubringen. Um Arbeit und Erziehung gut vereinbaren zu können, und damit das Kind nicht wieder zum Anhängsel wird, brauchen Kinder und Familien heute zusätzliche Unterstützung. Heute können Eltern beruhigt ihre Kinder einer Tagesmutter/einem Tagesvater oder einer Kinderkrippe/einem Kindergarten übergeben (Ahnert, 2015).



Eine spezielle Weiterentwicklung stellt in jüngster Zeit die Einrichtung einer Betriebstagesmutter (BTM) dar. Hier erkennen Unternehmen, dass die qualitätsvolle Betreuung der Kinder eine wichtige Hilfestellung für ihre Mitarbeiter/innen ist und eine höhere berufliche Leistung ermöglicht. Die Betriebe machen es sich daher zur Aufgabe, für ihre Mitarbeiter/innen die Kinderbetreuung nahe am Arbeitsort zu organisieren. Die Hilfswerk Steiermark GmbH unterstützt diesen Trend und setzt die Kinderbetreuung in Kooperation mit den Unternehmen um.
Der gesellschaftliche Wandel zeigt sich auch im immer größer werdenden Bedarf einer schulischen Nachmittagsbetreuung. Da die schulischen Herausforderungen für die Kinder steigen und Eltern durch doppelte Berufstätigkeit kaum Zeit haben, wird qualitative Unterstützung beim Lernen für die Kinder außerhalb der Familie immer wichtiger. Daher werden einerseits Ganztagsschulen implementiert und andererseits wird den Eltern für ihre Kinder eine qualitative, persönliche Betreuung am Nachmittag in Schulen in Kooperation mit der Hilfswerk Steiermark GmbH zur Verfügung gestellt. Unsere Mitarbeiter/innen in diesem Bereich sind ausgebildete Kinderbetreuer/innnen mit Zusatzqualifikation der Freizeitpädagogik oder Hortbetreuer/innen/Hortpädagog/innen.

Richtiger Umgang mit digitalen Medien

Nicht zuletzt ist der technische Wandel überall spürbar. Einerseits hat bereits fast jedes Schulkind ein Handy und andererseits werden digitale Netzwerke immer früher für unsere Kinder wichtig. Wenn unsere Kinder nicht zu „digitalen Anhängseln“ werden sollen, müssen wir als Eltern und Tageseltern/Kinderbetreuer/innen/Kindergartenpädagog/innen einwirken. Das bedeutet nicht, digitale Netzwerke aus den Kinderzimmern zu verbannen. Das bedeutet, sich den Kindern auch im digitalen Kinderzimmer zu widmen und ihnen – im richtigen Alter – einen bewussten Umgang mit neuen Medien zu lernen.

Kinder ernst nehmen

Zusammenfassend kann die heutige Wahrnehmung vom „Kindsein“ als große Chance gesehen werden. Es geht darum, dass wir uns rückbesinnen, unseren Kindern Fragen zu stellen: Was nehmen sie wahr? Was sind ihre Bedürfnisse? Was sind ihre Gefühle? Das „Ernst-Nehmen des Kindes“ ist Grundlage für unsere Entscheidungen, wann wir unsere Kinder wie in die heutige Welt bewusst einführen, wann wir ihnen zeigen, wie sie mit der Ungewissheit der heutigen Zeit umgehen können. Vielleicht erkennen wir durch das ehrliche Gespräch, dass „zu viel Begabungsförderung auf einmal“ das Kind überfordert. Vielleicht gestehen wir uns zu, dass wir nicht alle Entwicklungswege unseres Kindes gezielt optimieren können, weil das Kind letztendlich selbst entscheiden wird.
Diese Überlegungen münden im Bild des Kindes als heranwachsenden, selbstbestimmten und bewusst handelnden Menschen. Diesem Bild fühlen wir uns als Fachbereich Kinderbetreuung der Hilfswerk Steiermark GmbH verpflichtet. Tag für Tag tun die gezielt ausgebildeten Tagesmütter/Tagesväter, Kinderbetreuer/innen und/oder Kindergartenpädagog/innen alles, um dieses Ziel zu erreichen. <

Literaturangaben:

Ahnert L., (2015): Wieviel Mutter braucht ein Kind? Bindung – Bildung – Betreuung: öffentlich und privat. Springer Spektrum.
Juul J., (2017): Dein kompetentes Kind. Auf dem Weg zu einer neuen Wertgrundlage für die ganze Familie. Rowohlt Taschenverlag
Spitzer M., (2014): Digitale Demenz. Wie wir uns und unsere Kinder um den Verstand bringen. Knaur.

Überlastung durch Pflege verhindern – selbst gesund bleiben

Worauf Sie achten sollten. Tipps für pflegende Angehörige.

Als Herr S. nach einem schlaganfallbedingten Krankenhaus- und Reha-Aufenthalt endlich wieder in sein trautes Heim zurückkehren konnte, traf es sich gut, dass die nebenan lebende Schwiegertochter erst vor wenigen Wochen ihre Pension angetreten hatte. Sie erklärte sich bereit, fortan Herrn S. und seine Frau bei der Lebensführung zu unterstützen. Sehr bald merkte sie aber, dass die Betreuung und Pflege eines Angehörigen auch sehr fordernd sein kann und mitunter auch körperliche und gesundheitliche Grenzen aufzeigt. Dauerhafte Müdigkeit stellte sich ein, und manchmal hatte sie das Gefühl, keine Zeit mehr für sich selbst und ihre eigene Familie zu haben. „In einer derartigen Situation muss man als pflegende/r Angehörige/r rasch handeln und sich selbst Freiräume schaffen“, betont Roland Nagel, fachlicher Leiter Pflege und Betreuung beim Hilfswerk Österreich.
Die Schwiegertochter sagt jetzt: „Seit ich mir ab und zu eine Auszeit gönnen und Betreuungs- und Pflegeaufgaben auch mal an eine mobile Heimhilfe bzw. Pflegekraft abgebe, geht es mir in meiner Situation als pflegende Angehörige besser.“
Pflegende Angehörige sind häufig physisch und psychisch stark belastet. Es besteht die Gefahr, das eigene Wohlergehen aus den Augen zu verlieren und sich seiner Grenzen nicht bewusst zu sein. Damit setzt man nicht nur die eigene Gesundheit aufs Spiel, sondern auch eine nachhaltige und dauerhafte Hilfestellung für einen pflegebedürftigen Angehörigen. <

Praktische Tipps

Worauf Sie achten sollten
Nehmen Sie die ersten Anzeichen von Erschöpfung ernst und reagieren Sie umgehend. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt, wenn Sie bei sich selbst eines der folgenden Symptome wahrnehmen.
- Schlafstörungen
- Konzentrationsschwierigkeiten
- keine Lust auf Kontakte
- chronische Müdigkeit
- Hoffnungslosigkeit
- Reizbarkeit
- häufige Infekte

Das eigene Wohlbefinden sichern
- durch ausreichende Bewegung
- durch abwechslungsreiche Ernährung
- durch genügend Schlaf
- durch das Setzen klar definierter Grenzen

Persönlichen Freiraum schaffen
- Fahren Sie auch einmal ohne die pflegebedürftige Person auf Urlaub
- Halten Sie die tägliche, kleine Pause ein und tun Sie, was Ihnen guttut (lesen, Musik hören, Gartenarbeit …)
- Gönnen Sie sich mindestens einmal pro Woche ein paar Stunden außerhalb des Hauses, um ihre sozialen Kontakte (zu Freunden, Kindern, Verwandten) zu pflegen.

Professionelle Hilfe in Anspruch nehmen
- Hauskrankenpflege
- Heimhilfe
- Essen auf Rädern

Diese verschaffen Ihnen zeitliche Freiräume zur eigenen Nutzung. Das stärkt Sie mental und gibt Ihnen die Kraft, dauerhaft motiviert eine wertvolle Stütze für ihre/n pflegebedürftige/n Angehörige/n zu sein.

Im Umfeld um Hilfe bitten
Beziehen Sie auch andere Familienmitglieder, Freunde und Nachbarn mit ein. Sagen Sie ihnen konkret, welchen Beitrag sie leisten können. Es gibt immer Tätigkeiten, die Sie konkret entlasten können – beispielsweise: Behördenwege oder Einkäufe erledigen, Pflegehilfsmittel beschaffen oder Haushaltsaufgaben übernehmen. Menschen sind im Normalfall gerne bereit zu helfen. Ohne die Dinge konkret anzusprechen, werden jedoch die wenigsten aktiv.

Hilfswerk-Preisrätsel: Rätseln und gewinnen!

Unsere beliebte Rätselseite von Mag. Martin Oberbauer, Psychologe und Gedächtnistrainer. Finden Sie die Lösung und gewinnen Sie eines von 3 Büchern „Kuchen backen mit Christina“ von Christina Bauer.

100 JAHRE REPUBLIK
Im Jahr 2018 feiert die Gründung der Republik ein rundes Jubiläum.

1) 11. November 1918:
Kaiser Karl verzichtet auf jeden Anteil an den Staatsgeschäften und überlässt die Entscheidung über die zukünftige Staatsform den Österreicherinnen und Österreichern.
Streichen Sie aus der folgenden Buchstabenschlange das Wort KARL:
KALRALKARLARRAKARLLAARARKKARRLKARLKAARAKALLA
LKARLKALAKARLKAKLAKKALKARKALKAKLARLAKALRKARL
ARKLARKARLRKAARKKLLAKARLKKRALAKRALLRKARLLRLL
RAKRARLRLARKARLLAKARLAKARRLLARAKLARKRALKARLR

2) 12. November 1918
Eine riesige Menschenmenge versammelt sich vor dem Parlament. Präsident Franz Dinghofer und Staatskanzler Dr. Karl Renner proklamieren von der Parlamentsrampe aus die Republik.
Zeichnen Sie jedes Zahlenpaar an, dessen Summe „12“ ergibt:
„12“: 384567531493569667839448257129239128426672

An das Hilfswerk Österreich
Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien

☐ Ja, ich möchte ein Exemplar „Kuchen backen mit Christina“ gewinnen.

Die Bücher wurden uns freundlicherweise vom Verlag Löwenzahn zur Verfügung gestellt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vorname: _____

Name: _____

Straße/Hausnummer: _____

PLZ/Ort: _____

Senden Sie diesen Kupon mit den eingetragenen Lösungen ein und gewinnen Sie! Auflösung im nächsten Heft.

Viel Spaß beim Trainieren Ihrer geistigen Fitness wünscht Ihnen **Martin Oberbauer** vom Wiener Hilfswerk! Weitere Aufgaben finden Sie in seinen Büchern, u. a. „Power-Walking fürs Gehirn“, „Abenteuer Gedächtnis“, „Aktivurlaub fürs Gehirn“ (alle Verlag Herbig).

Auflösung aus dem letzten Heft:
1) a) STEG **b)** KATER **c)** LOSEN **d)** RATEN
2) a) BERNSTEIN **b)** KIESEL **c)** PERLE **d)** TOPAS **e)** JUWELEN

Wir gratulieren den Gewinner/innen von „Das große Jahreszeiten-Backbuch“.

Gesunde Haut dank
MoliCare Skin

HARTMANN
Going further for health

- pH-hautneutrale, milde Reinigung
- langfristiger Schutz mit Nutriskin Protection Complex
- feuchtigkeitsspendende Pflege dank hochwertiger Inhaltsstoffe

Bitte senden Sie den Gutschein an:
PAUL HARTMANN Ges.m.b.H.,
IZ NÖ-Süd, Straße 3, Objekt 64,
2355 Wr. Neudorf
oder office@at.hartmann.info

Gratis Muster!

Vor- und Nachname: _____

_____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

O Ja, ich möchte ein gratis Muster-Set MoliCare Skin!

Notruftelefone können Leben retten

Sicherheit rund um die Uhr. Mit einem Knopfdruck auf den mobilen Sender kann schnell und unkompliziert Hilfe gerufen werden.

Unfälle im Haushalt zählen zu den häufigsten Verletzungsursachen überhaupt. Und Stürze stehen dabei ganz oben auf der Liste. Vor allem im Alter ist dann das Risiko hoch, dass man sich alleine nicht mehr helfen kann. Wie oft hört man in den Medien von Seniorinnen und Senioren, die tagelang ohne Hilfe in ihren Wohnungen lagen?

Rasche und unkomplizierte Hilfe

Ein Hilfswerk-Notruftelefon kann ein wahrer Schutzengel sein: Mit einem Knopfdruck auf den mobilen Sender, der an einer Kette oder wie eine Armbanduhr getragen wird, kann schnell und unkompliziert Hilfe gerufen werden. Ganz automatisch wird man mit der rund um die Uhr besetzten Notrufzentrale des Hilfswerks verbunden – und die geschulten Mitarbeiter/innen können binnen weniger Minuten abklären, um welchen Notfall es sich handelt und wie geholfen werden kann. Wenn notwendig, werden sofort Arzt, Rettung oder eine Vertrauensperson, die nach Ihnen schaut, gerufen. Damit können Sie sich wirklich rundum sicher fühlen! Das Notruftelefon lässt sich übrigens ganz einfach aufstellen und anstecken. Sie brauchen lediglich einen aktiven Telefonanschluss und eine Steckdose – ist kein Festnetzanschluss vorhanden, funktioniert das Notruftelefon auch über ein mobiles GSM-Modul. Laufende Überprüfung, Wartung und Batterienwechsel sind außerdem in der Monatsmiete inkludiert! <

Notruftelefon-Informationen

Sicherheit ist nur einen Anruf entfernt! Informieren Sie sich kostenlos und unverbindlich unter Tel. 0800/800 408 oder auf www.notruftelefon.at

Qualität als Schlüsselfaktor bei der 24-Stunden-Betreuung vom Hilfswerk

Studie. Große Zufriedenheit bei Kundinnen und Kunden und deren Angehörigen.

Seit mehr als zehn Jahren ist die 24-Stunden-Betreuung in Österreich legal möglich. Dem Hilfswerk war von Anfang an nicht nur die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden, sondern auch die Zufriedenheit der vermittelten Personenbetreuer/innen ein großes Anliegen. Das Hilfswerk als Qualitätsanbieter mit freiwilligem Qualitätslabel hat hohe Ansprüche, deren Umsetzung durch regelmäßig durchgeführte Befragungen überprüft werden. Die aktuellen Befragungsergebnisse, insbesondere die Zufriedenheitswerte, bieten allen Grund zur Freude.

Professor Dieter Scharitzer, Geschäftsführer des Marktforschungsunternehmens TQS Research & Consulting, Elisabeth Anselm, Geschäftsführerin des Hilfswerks Österreich und dessen Präsident Othmar Karas bei der Präsentation der Befragungsergebnisse zum Thema 24-Stunden-Betreuung im Rahmen einer Pressekonferenz Mitte Juli 2018

24-Stunden-Betreuung

Für alle Informationen, eingehende Beratung und Fragen rund um die 24-Stunden-Betreuung des Hilfswerks rufen Sie bitte die Info-Hotline 0810 820 024 (Mo–Do 9–16 Uhr, Fr 9–12 Uhr) zum Ortstarif.

Menschen wünschen sich ein Älterwerden in den eigenen vier Wänden

Eine Verschlechterung des Gesundheitszustandes oder die Nachwirkungen eines Krankenhausaufenthaltes stellen Menschen häufig vor scheinbar unlösbare Herausforderungen. Wenn das alltägliche Leben zuhause nicht mehr ohne fremde Hilfe klappt, dann setzen Betroffene auf mobile Dienste oder 24-Stunden-Betreuung vom Hilfswerk, um den Verbleib in den eigenen vier Wänden sicherzustellen. Für knapp die Hälfte der befragten Hilfswerk-Kundinnen und -Kunden der 24-Stunden-Betreuung war dies für die Wahl der Betreuungsform entscheidend.

Verbesserte Lebensqualität bei Betreuten und Angehörigen

Und für mehr als 80 Prozent der befragten Kundinnen und Kunden sowie deren pflegende Angehörige bedeutet die Entscheidung, eine 24-Stunden-Betreuung in Anspruch zu nehmen, eine massive Verbesserung der Lebensqualität. Das durch die ständige Anwesenheit einer Betreuungskraft gewonnene Gefühl von Sicherheit sowie die praktische Hilfestellung im Alltag spielen für die betreuten Personen eine wesentliche Rolle. Auch soziale Aspekte (Ansprache) sind wichtig. Angehörige fühlen sich zu 88 Prozent entlastet, wobei auch eine Abnahme von Stress und psychischer Belastungen positiv vermerkt wird.
Die Zufriedenheit mit dem Hilfswerk ist sehr hoch: 95 Prozent empfinden es rückblickend als sehr gute Entscheidung, das Hilfswerk mit der 24-Stunden-Betreuung beauftragt zu haben. Die Befragungsergebnisse zeigen eindrucksvoll die Notwendigkeit der 24-Stunden-Pflege als Betreuungsmodell und die hohe Akzeptanz und Zufriedenheit mit dem Angebot und der Servicequalität des Hilfswerks. Daraus ergibt sich eine Win-win-Situation: Menschen mit Betreuungs- und Pflegebedarf können ihrem Wunsch folgend ihren Lebensabend in den eigenen vier Wänden verbringen.
Die betreuten Menschen zeigen sich mit den Leistungen des Hilfswerks sehr zufrieden. Und die Angehörigen haben ein gutes Gefühl, die richtige Unterstützung für ihre pflegebedürftigen Familienmitglieder gefunden zu haben. Zudem schafft das Hilfswerk attraktive Arbeitsbedingungen für überwiegend ausländische Betreuer/innen, die eine bessere Arbeitsmarktsituation hier in Österreich vorfinden als in ihren Herkunftsländern. <

Hilfswerk-Kinderkrippe Mautern

14 Betreuungsplätze. In den Hilfswerk-Kinderkrippen arbeiten Fachkräfte, die gemeinsam mit den Eltern die optimale Betreuung und Förderung für ihr Kind sicherstellen.

Kinderbetreuungseinrichtungen, aber vor allem Kinderkrippen für Kleinstkinder sind essenziell für die steirischen Gemeinden und die Stärkung des ländlichen Raumes. Die Kinderkrippe Mautern ist die erste Krippe im Liesingtal und wird, nach Initiation und Bau durch die Gemeinde, in Kooperation mit dem Hilfswerk Steiermark geführt. Die hellen und freundlichen Räumlichkeiten bieten 14 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren. Mit Sensibilität wird auf die Individualität und die besonderen Fähigkeiten des Kindes eingegangen, dies zeigt sich im Innen- und Außenbereich, der eine vielfältige Lebens- und Erfahrungswelt bietet. Die Ausstattung der Kinderkrippe wird stetig auf ihre Sicherheit, Aktualität und die Bedürfnisse der Kinder überprüft und erweitert. Die nächste Hilfswerk-Kinderkrippe wird 2018 in St. Veit in der Südsteiermark ihre Türen öffnen. <

Diplomausbildung zum Resilienz-Coach

Weiterbildung. Resilienz kommt vom lateinischen Wort resiliere und heißt abprallen, zurückspringen. In der Psychologie geht es um Heilung nach seelischen Verletzungen und Traumatisierungen.

Resilienz ist das innere Immunsystem – es bezeichnet die innere Stärke eines Menschen und seine Fähigkeit, mit Konflikten, Misserfolgen, Lebenskrisen, beruflichen Fehlschlägen oder traumatischen Erlebnissen, Schicksalsschlägen umzugehen, ohne dauerhaften bzw. lebenslangen Schaden zu erleiden. Resiliente Menschen sind wie „Stehaufmännchen“.
Besonders Hilfswerk-Einsatzleitungen und Führungskräfte müssen sehr viele Resilienz-Faktoren (wie z. B. Flexibilität, Belastbarkeit, Widerstandskraft, Stressresistenz, Weitsichtigkeit, Optimismus, Kommunikationsfähigkeiten, Menschenkenntnis, Werteverankerung, Vorbildwirkung) in sich tragen. Die Hilfswerk-Steiermark-Einsatzleitungen der Mobilen Dienste Eibiswald und Leibnitz Süd haben diese wunderbare Gelegenheit genützt, um Kompetenzen und Fähigkeiten zu stärken und sich Methoden anzueignen, um im anspruchsvollen Beruf weiterhin gut bestehen zu können, den Mitarbeiter/innen eine gute Führungskraft zu sein und dabei selbst nicht zu kurz zu kommen. Wir gratulieren DGKP Waltraud Zwetti und DGKP Cornelia Elsnig. <

Miteinander leben in Vielfalt

Vorträge, Informationsstand und Workshops. Das Hilfswerk Steiermark ist bei den 2. Feldbacher Informationstagen zum Thema „Miteinander leben in Vielfalt – Schwerpunkt Demenz“ zu Gast.

Die Informationstage finden am 14. und 15. September im „Zentrum“ in der Ringstraße in Feldbach statt und können bei freiem Eintritt jeweils ab 10 bis ca. 20 Uhr besucht werden.
Was ist Demenz? Wie kann ich Demenz vorbeugen? Gibt es eine Behandlung? Was sind die Symptome? Wie bleibe ich geistig fit im Alter? Vergesslichkeit oder schon Demenz? Wie beeinflusst meine Lebensweise mein geistiges Alter? Diese und weitere Fragen werden sehr häufig zum Thema Demenz gestellt.
Am 14. September kann man Vorträge zu den Themen „Rechtliche Vorsorge“, „Diagnose Demenz – was nun?“ u.v.m. hören. Juristen, Psychologen, Apotheker, Psychotherapeuten, Experten der Arbeiterkammer referieren und stehen für Fragen zur Verfügung. Den Abschluss dieses Tages bildet ein Abendvortrag von Univ.-Prof. Dr. Reinhold Schmidt, 1. stv. Klinikvorstand der Universitätsklinik für Neurologie und Abteilungsleiter für Neurogeriatrie an der Medizinischen Universität Graz. Der Vortrag wird die Themen „Was passiert im alternden Gehirn?“ und „Wie gelingt es, möglichst lange geistig fit zu bleiben?“ beinhalten.
Workshops zu verschiedenen Themen wie Ernährung, Bewegung, Kommunikation und Validation werden am 15. September geboten. Mit einem humorvollen Hauptabendvortrag von Univ.-Prof. Dr. Leopold Neuhold, Leiter des Instituts für Ethik und Gesellschaftslehre an der Universität Graz, werden die Informationstage beendet.

Vorträge, Workshops und Informationsstände geben Auskunft zum Schwerpunktthema Demenz.

Der Gerontopsychiatrische Dienst (Psychosoziale Dienste) und die Mobilen Dienste des Hilfswerks Steiermark werden an beiden Tagen zum Thema Diagnostik, Abklärung, Beratung, Betreuung und Behandlung von Demenz mit einem Informationsstand vertreten sein. Zusätzlich wird DGKP Eva Nebel einen Vortrag zum Thema: „Wie gehe ich damit um? Verhaltensauffälligkeiten und demenzielle Veränderungen“ halten. Aktiv wird es dann beim Workshop „Lima ist prima“, wo man bei Musik und Tanz kennenlernen kann, was Lebensqualität im Alter bedeutet.
Um das leibliche Wohl kümmert sich das Café Werdi – die Hilfswerk-Klientinnen und -Klienten, die im Rahmen der Tagesstruktur Saaz mitarbeiten, freuen sich schon auf alle Gäste.
Die Informationstage in Feldbach sind mit ÖGKV-Punkten belegt, diese Informationstage gelten somit als Fortbildung für Pflegekräfte. <

Die Klientinnen und Klienten der Tagesstruktur Saaz freuen sich im Café Werdi auf die Gäste.

Urkunde zur Führung des steirischen

Urkundenüberreichung. Mehr als 25 Jahre, mehr als 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mehr als 11.000 Kundinnen und Kunden. Das Hilfswerk fördert, unterstützt und begleitet Menschen, damit sie ein möglichst selbstständiges und eigenverantwortliches Leben führen können. Dieses Engagement von Mensch zu Mensch wurde am 21. Juni mit der Überreichung der Urkunde zum Recht zur Führung des steirischen Landeswappens durch LH Hermann Schützenhöfer in Graz geehrt.

Warum ergreifen Menschen einen Beruf im Sozialwesen? Warum sind Mobile Dienste nicht nur ein Zusatzangebot im Pflegebereich, sondern das größte Unterstützungsangebot für pflegende Angehörige? Wer kann mein Kind in der bestmöglichen Form betreuen? Wer hat ein offenes Ohr in Krisensituationen? Diese und viele weitere Fragen begleiten die Mitarbeiter/innen des Hilfswerks Steiermark seit mehr als 25 Jahren. Damals verschmolzen der Steirische Wohlfahrtsdienst und die Gesellschaft für Steirische Sozialdienste zum Hilfswerk Steiermark. Schon 1993 übernahm BR-Präs. a. D. Bundesrat Gregor Hammerl die ehrenamtliche Obmannschaft des damaligen Vereins Hilfswerk Steiermark.

Menschen zu befähigen, ihr Leben möglichst lange selbstständig zu meistern, sie nur so viel zu unterstützen, wie es notwendig ist, und ein Verbleiben zuhause zu ermöglichen, diese Ziele sind auch dank der Arbeit der Hilfswerker/innen heute selbstverständlich. Schon in den ersten Jahren wurden die Mobilen Dienste mit den heute so bekannten roten Autos („die mit dem gelben H“) ausgestattet und fahren seitdem im unermüdlichen Einsatz Jahr für Jahr Millionen von Kilometern.

Der Mensch war und ist der wichtigste Baustein für die Erfolgsgeschichte des Hilfswerks in der Steiermark. Jeder einzelne Mitarbeiter, jede einzelne Mitarbeiterin hat dabei geholfen, die Vorstellung von einem Sozialangebot, das der Gesellschaft unschätzbare Vorteile bringt, wahr werden zu lassen. Heute ist das Hilfswerk einer der größten und erfahrensten Anbieter und Arbeitgeber

Übergabe der Urkunde zur Führung des steirischen Landeswappens: Christopher Drexler, Hermann Schützenhöfer, Gregor Hammerl, Gerald Mussnig

Landeswappens

Michael Madrutner, GF-Stellv. Wolfgang Zvetolec, GF Gerald Mussnig

Maria Rottensteiner, Daniela Weinrauch, Dagmar Mogg, Andrea Steirer, Karin Schantl, Denise Pfeiler

Die Gruppe „Steirisch´gmischt" sorgte bei der Urkundenübergabe für den musikalischen Rahmen.

in der Steiermark geworden. Das macht stark und gibt Rückhalt – in der Organisation selbst und im Team vor Ort. Professionalität, Wirtschaftlichkeit sowie die Wahrnehmung gesellschaftlicher und individueller Verantwortung sind genauso wichtig wie die Freude, Weiterentwicklungsmöglichkeiten und Sinnstiftung in der Arbeit.

Breites Angebotsspektrum

Die sozialen Dienste des Hilfswerks umfassen heute ein breites Spektrum verschiedener Angebote: Neben dem Kernangebot der Hauskrankenpflege, die Palliativbetreuung, die Kinderhauskrankenpflege, die 24-Stunden-Betreuung, die psychosoziale Beratung, Streetwork und Drogenberatung, die Psychotherapie, Wohnprojekte und Tagesstätten, Seniorenwohnhäuser, aber auch die Kinderbetreuung durch Tagesmütter und die Betreuung in Kinderkrippen und Kinderhäusern. Nachmittags- und Integrationsbetreuungen und flexible Formen der Kinderbetreuung für Gemeinden runden das Angebot ab. Das Hilfswerk engagiert sich darüber hinaus stark in den Bereichen Demenz, Gerontopsychiatrie und bietet dazu passend an ausgewählten Standorten in der Steiermark LIMA-Einheiten an. Nähere Auskünfte und Ansprechpartner zu allen Angeboten erhält man unter 0316/81 31 81-0.
Mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie geht das Hilfswerk neue Wege in der ambulanten Versorgung in diesem Bereich.

Urkundenüberreichung

Die Auszeichnung der Urkunde zum Recht zur Führung des steirischen Landeswappens gebührt daher allen Händen, die diese Leistung seit 25 Jahren tragen und weiterhin durch ihr Engagement in eine gute Zukunft begleiten werden. Denn es ist schön, mit Menschen und direkt bei Menschen zu arbeiten, das sind Tätigkeiten, die wohl den positivsten und besten Wesenskern des Menschseins hervorbringen.
Das Hilfswerk Steiermark und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedanken sich herzlichst beim Land Steiermark und besonders bei Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer sowie den zahlreichen Ehrengästen, Wegbegleitern und Freunden für ihr Erscheinen. Die Würdigung der täglichen Arbeit in den letzten 25 Jahren hat für das gesamte Hilfswerk eine große Bedeutung. <

Hilfswerk: Zahlen, Daten

11.162 Kundinnen und Kunden
1.065 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
93 Einrichtungen
377 Dienstfahrzeuge
4.704.458 gefahrene Kilometer
198 Bildungsveranstaltungen

Weiterführende Links

www.hilfswerk.at/steiermark/wir-ueber-uns/das-hilfswerk-steiermark/geschichte/
Fotos der Urkundenverleihung:
Oliver Wolf Fotografie
www.oliverwolf-fotografie.com

Kontakt

Hilfswerk Steiermark GmbH
Paula-Wallisch-Straße 9
8055 Graz
Tel.: 0316/81 31 81-0
www.hilfswerk-steiermark.at
office@hilfswerk-steiermark.at

PROMOTION

Abnehmen mit Basenfasten

Vivea Gesundheitshotels. Sie haben schon davon gehört, stellen sich dennoch die Frage: Was ist Basenfasten?

Mit dieser Form des Fastens gelingt es Ihnen, Ihren Körper zu entlasten und ein paar überschüssige Kilos zu verlieren – ohne zu hungern. Köstliche Gerichte mit Obst, Gemüse, Keimlingen und Sprossen stehen beim Basenfasten auf dem Speiseplan. Tierische Produkte werden gänzlich vermieden.

Gutes Gelingen

Ausgewählte Therapien unterstützen den Erfolg des Basenfastens. In den Vivea Gesundheitshotels kommen Sie in den Genuss wohltuender Heublumenpackungen, die vor allem die Funktion der Leber positiv beeinflussen. Hydrojetmassagen lockern verspannte Muskeln. Gymnastik, Bewegung in der Natur und Wassertreten bringen den Kreislauf in Schwung. Unsere Diätologen beraten Sie individuell, wie Sie Ihre Ernährungsgewohnheiten nachhaltig in gesunde Bahnen lenken können; für Fragen stehen Ihnen auch unsere Ärzte zur Verfügung.

Nutzen Sie Ihre Chance

Die Basenfastenwoche umfasst:
7 Übernachtungen inkl. Vollpension mit basischer Ernährung und 18 wohltuenden Therapien.
Buchbar ist die Basenfastenwoche ab 690 Euro pro Person im Doppelzimmer; Preis gültig im Jahr 2018 zzgl. Ortstaxe.
Reservieren Sie Ihren Wunschtermin im Vivea Gesundheitshotel:
Bad Eisenkappel (+43 4238 90500), Bad Goisern (+43 6135 20400), Bad Schönau Zur Quelle (+43 2646 90500-2501) und Umhausen im Ötztal (+43 5255 50160) oder online auf www.vivea-hotels.com

Nutzen Sie die Heilkraft von Obst und Gemüse, um Ihre Ernährung nachhaltig in gesunde Bahnen zu lenken.

Genügend Bewegung und gezieltes Entspannen tragen wesentlich zum Erfolg der Basenfastenwoche bei.

Überzeugend einfaches Blutdruckmessen

boso-medicus uno ist ein besonders einfaches und verlässliches vollautomatisches Oberarmblutdruckmessgerät der neuesten Generation. Es lässt sich mit nur einem Knopfdruck bedienen. Die intelligente Aufpumptechnik ermöglicht ein sanftes Aufpumpen ohne Nachpumpen. **boso-medicus uno** speichert zum Vergleich automatisch den letzten Messwert und erkennt Herzrhythmusstörungen während der Messung für die sichere Blutdruckkontrolle.
Seit Jahrzehnten vertrauen weltweit Millionen von zufriedenen Anwendern auf präzise Blutdruckmessgeräte von **boso**.

Weitere Informationen unter **www.boso.at**
Erhältlich in Apotheke und Sanitätsfachhandel
Unverb. Preisempf. 66,90 Euro

boso
BOSCH + SOHN
GERMANY

▶ BÜROIDEEN AUF 3.500m²

BIZ Korneuburg, Klein-Engersdorfer Str. 100, Tel +43-2262-725 05-0.

blaha
b.ü.r.o.möbel
WWW.BLAHA.CO.AT

Die Spitzenfunktionäre des Österreichischen Hifswerks bei der Generalversammlung

Hilfswerk: Klare Ziele, große Geschlossenheit und ein Jubilar

Generalversammlung. Starke Botschaft zum Mehrwert gemeinnütziger Organisationen, einstimmiger Beschluss eines ambitionierten Arbeitsprogramms und Würdigung von Othmar Karas zum 20-Jahr-Jubiläum seiner Hilfswerk-Präsidentschaft.

Die Generalversammlung des Hilfswerk Österreich am 22. Juni im burgenländischen Trausdorf bot den idealen Anlass zu einer hochkarätigen Diskussion zum Thema Bedeutung und Mehrwert des gemeinnützigen Sektors in Österreich. Michael Meyer, Professor am Kompetenzzentrum für NPOs und Social Entrepreneurship der WU Wien, unterstrich in seinem Vortrag die zentrale Rolle von Organisationen wie dem Hilfswerk bei der Bewältigung von künftigen sozialpolitischen Herausforderungen und die zahlreichen Vorteile für Staat und Gesellschaft.

Im Rahmen des Treffens wählten die rund 100 Delegierten nicht nur den neuen Vorstand und bestätigten Präsident Othmar Karas im Amt, sondern beschlossen zudem auch die strategische Schwerpunktsetzung für die bundesweite Zusammenarbeit 2018 bis 2020. Anlässlich der 20-jährigen Präsidentschaft von Othmar Karas erfolgte eine Ehrung samt Überreichung der „Goldenen Ehrennadel des Hilfswerks mit Brillant“. <

Othmar Karas (r.) und Hilfswerk-„Gründervater“ Erich Fidesser unterstrichen die Notwendigkeit eines starken gemeinnützigen Sektors.

Rund 150 Delegierte und Gäste aus den Bundesländern folgten der Einladung zur Generalversammlung des Hilfswerks Österreich.

Die wichtigsten Ziele des Hilfswerks 2018 bis 2020

Das Hilfswerk Österreich verstärkt in der nächsten Funktionsperiode seine Bemühungen um die **zukunftsfähige Weiterentwicklung des Pflegesystems** im Sinne der pflegebedürftigen und in der Pflege tätigen Menschen und forciert den weiteren Ausbau der Pflege und Betreuung zu Hause.

Im Bereich Kinder, Jugend und Familie wird es darum gehen, den **flächendeckenden Ausbau pädagogischer Angebote für Kinder unter drei Jahren** auf Bundesebene von der Politik einzufordern und die eigene Dienstleistungspalette um inner- und außerschulische Betreuungs- und Bildungsangebote zu erweitern.

Darüber hinaus stehen neben der **Entwicklung unterstützender und begleitender psychosozialer Angebote für pflegende Angehörige** auch die **Stärkung generationenübergreifender Themen und Angebote** auf dem Programm.

zur Rose

Ihre Versandapotheke
mit Firmensitz in Deutschland

Erkältungszeit!

Schonen Sie sich – und Ihre Geldbörse!

Auch wenn der Schnupfen Sie mal ans Bett fesselt: Wir von der **Apotheke Zur Rose** schicken Ihnen Ihre Medikamente ganz bequem nach Hause!

Über 1.250 Marken-Medikamente!
Original und in Österreich zugelassen

So günstig kann Gutes sein!
Top-Angebote mit bis zu 50 %[1] Ersparnis!

Guter Rat ist teuer? Nicht bei uns!
Kostenfreie pharmazeutische Beratung[2]

3€

Testen Sie uns! Mit diesem Code erhalten Sie bei Ihrer Bestellung 3 € Kennenlern-Rabatt![3]

Ihr Gutschein-Code: 7901

[3] Der 3 €-Rabatt ist ohne Mindestbestellwert gültig und nur einmal pro Bestellung und Kundenkonto bis zum 30.11.2018 einlösbar. Dieser Rabatt ist nicht mit anderen Aktionen / Gutscheinen kombinierbar und kann nicht auf die ausgewiesenen Versandkosten angerechnet werden. Eine Barauszahlung ist leider nicht möglich.

Jetzt kennenlernen:

www.zurrose.at

0800 12 12 55[2] | service@zurrose.at | www.facebook.com/Apotheke.Zur.Rose

[1] ggü. dem UVP (Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers) [2] kostenfrei; **Bestellhotline:** Mo.–Fr.: 8:00 – 20:00 Uhr / Sa.: 8:00 – 16:00 Uhr / So.: 10:00 – 18:00 Uhr; **pharmazeutische Beratung:** Mo.–Fr.: 8:00 – 20:00 Uhr / Sa.: 8:00 – 14:00 Uhr

Schritt für Schritt satt werden

Sofala/Mosambik. Die Bäuerin Angelina schuftet hart. Doch die Erträge reichen nie, um ihre vier Töchter satt zu bekommen. In ihrem Dorf in der Provinz Sofala leben die meisten Familien buchstäblich von der Hand in den Mund.

Lange Trockenzeiten, harte Böden und veraltete Geräte prägen den schweren Alltag der Bäuerin. Und obwohl die Kinder mit anpacken, ändert sich nichts. Jeder neue Tag beginnt mit knurrendem Magen – ohne Hoffnung auf Veränderung.

Empowerment für die Zukunft

Wir vom Hilfswerk International haben in Angelinas Heimat ein Hilfsprojekt gestartet. Unsere Teams führen Schulungen zur Verbesserung der Anbaumethoden durch und unterstützen die Bauern durch Saatgut, Nutztiere und Werkzeug.

Keine Hilfe ohne Selbsthilfe

Angelina war sofort begeistert von den landwirtschaftlichen Schulungen. Sie hat schnell erkannt: „Das neue Wissen wird unseren Hunger vertreiben und kann vielleicht sogar ein kleines Einkommen ermöglichen, damit ich meine Kinder zur Schule schicken kann.“ Und Angelina sollte Recht behalten. Zwei Ochsen und ein Pflug ermöglichen Angelina die Bewirtschaftung von einem vier Hektar großen Feld. Zwei Kühe schenken nahrhafte Milch für die Kinder. Die Mädchen müssen nicht mehr hungern. Und mit etwas Glück kann Angelina einen Teil der Ernte verkaufen, um den Schulbesuch der Töchter zu finanzieren.

Hilfe, die sich vervielfacht

Angelina gibt ihr neues Wissen an mindestens 10 Nachbarinnen weiter, damit auch diese ihre landwirtschaftlichen Erträge verbessern können.

Gerade jetzt ist unsere Mithilfe besonders wichtig

Viele Bäuerinnen warten noch auf Saatgut, Nutztiere und Werkzeug, damit sie das neue Wissen umsetzen können. <

Bitte helfen Sie mit! Ihre Spende macht satt.

IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR
Reg.Nr. SO1149

30 Euro schenken Saatgut für eine Familie,
350 Euro kostet eine Milchkuh,
mit 800 Euro können zwei Ochsen
für den Pflug angeschafft werden.

Spendenkonto
AT71 6000 0000 9000 1002
Kennwort „Hungernde Kinder in Afrika“

Hilfswerk International
Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien
Tel. 01/40 57 500-111
office@hilfswerk-international.at
www.hilfswerk.at/international

OMNi-BiOTiC® wieder Nr. 1 OTC-Marke des Jahres

Institut AllergoSan. Aktuell mehrfach in Österreich und Deutschland ausgezeichnet.

Das Institut AllergoSan konnte beim diesjährigen inspirato Pharma Marketing Award erneut glänzen: Das Grazer Familienunternehmen überzeugte mit seiner mehrfach prämierten Erfolgsmarke OMNi-BiOTiC® die Jury und sicherte sich in der Kategorie „OTC-Marke des Jahres“ zum zweiten Mal in Folge den Sieg. Dazu gewann das Institut AllergoSan in der Kategorie „OTC-Unternehmen des Jahres“ den zweiten Platz. Damit nicht genug: Bei der zeitgleich ausgetragenen IQVIA Awards-Verleihung in Wien erreichte das Institut AllergoSan ebenfalls eine Top-Platzierung. Das Geheimnis hinter dem Erfolg von OMNi-BiOTiC®: die Passion, Produkte zu entwickeln, die neue Maßstäbe in der Qualität setzen und die zudem nicht nur Symptome behandeln, sondern den Krankheitsursachen auf den Grund gehen. So entstehen jene Symbiotika, die eine spürbare Wirkung für den Anwender haben und dadurch Begeisterung auch beim Behandler auslösen.

Die Gewinner OTC-Marke v.l.n.r.: Gaviscon (ReckittBenckiser) Bianca Scherer, Brand Manager Gaviscon und Ulrike Weller, Senior Medical Marketing Manager; Omni-Biotic (Institut AllergoSan) Mag. Anita Frauwallner; Elasten (Quiris) Adil Kachout. Foto: Pharma Marketing 2018, inspirato

PROMOTION

Noch 14 Mal Aktion & Beratung

Finale. Die Hilfswerk Family Tour 2018 bietet noch an 14 Tagen Service und Unterhaltung, Information und Beratung.

Die Hilfswerk Family Tour bietet Attraktionen, die für Jung und Alt interessant sind. Überall sind Expertinnen und Experten des Hilfswerks vor Ort, um Information und Beratung zu leisten.

Umfangreicher Service

Neben der Kinderbetreuung und den Themen Spielen und Lernen bilden auch Älterwerden und Pflege, Finanzen sowie Vorsorge die Schwerpunkte der heurigen Jahresinitiative des Hilfswerks. Weitere Aktivitäten: Kinderspiele, Basteln, Kinderschminken, Gesundheits-Checks für Jung und Alt, Brille putzen und vieles mehr. FIDI, das Maskottchen des Hilfswerks, ist natürlich auch bei allen Tour-Stopps dabei, schüttelt Hände, lässt sich gerne drücken und posiert für Erinnerungsfotos.

Starke Partner

Das Hilfswerk setzt bei seiner Jahresinitiative auf starke Partner wie Erste Bank und Sparkassen sowie s Versicherung. Die Wiener Städtische unterstützt das Hilfswerk beim Fachschwerpunkt „Spielen. Lernen.Bilden.“.

Die nächsten Stationen der Hilfswerk Family Tour

So	2.9.	10.00–16.00 Uhr	SBG	5660 Taxenbach, Bauernherbst
Fr	7.9.	14.00–21.00 Uhr	WIEN	1070 Wien, Schottenfeldgasse 29, Sommerausklang
So	9.9.	10.00–18.00 Uhr	NÖ	2564 Furth a.d. Triesting, Kirchenplatz, Dorffest
Sa	15.9.	8.00–13.00 Uhr	SBG	5400 Hallein, Pernerinsel salzachseitig, Mautpromenade 7
So	16.9.	10.00–17.00 Uhr	WIEN	1130 Wien, Hügelparkfest (ACHTUNG: bei Regen Ersatztermin am 23.9.!)
Di	18.9.	8.00–12.00 Uhr	OÖ	4810 Gmunden, Rathausplatz, Wochenmarkt
Fr	28.9.	9.00–18.00 Uhr	SBG	5020 Salzburg, Inge-Morath-Platz 30 Stadtwerkfest Lehen
Fr 12.10. bis Mo 15.10.		ganztags	STMK	8831 Niederwölz, Maxlaunmarkt
Fr 16.11. bis So 18.11.		ganztags	KTN	9020 Klagenfurt, Gesund Leben Messe

Hilfswerk-Adressen

- **Landesgeschäftsstelle** 0316/81 31 81-0
- **Notruftelefon** 0316/81 31 81
- **24-Stunden-Betreuung** 0664/807 85 88 32

Mobile Dienste – Notruftelefon

Admont	03613/35 96
Aflenzer Becken	03863/20 48
Edelschrott	03145/657
Eibiswald	03466/426 16
Feldbach	03152/396 97
Fürstenfeld	03382/552 68
Graz-Andritz/Gösting	0316/69 84 05
Groß St. Florian	03464/88 37
Hitzendorf	03137/619 34
Kainach	03148/230
Kainbach-Graz	0316/30 39 72
Langenwang	03854/30 07
Leibnitz Nord	03134/25 46
Leibnitz Süd	03455/69 69
Leoben	03842/449 02
Liesingtal	03845/200 91
Markt Hartmannsdorf	03114/31 66
Neumarkt	03584/36 06
Straden	03472/404 61
St. Lorenzen	03515/48 87
St. Stefan	03116/811 66
Unteres Kainachtal	03143/204 22

Mobiles Palliativteam

Fürstenfeld	03382/50 62 46-1
Mürzzuschlag/Bruck	03852/20 80-2400
Leibnitz/Radkersburg	03452/70 12 802

Simultania Liechtenstein

Fachliche Leitung	0664/807 85 27 02
Organisatorische Leitung	0664/807 85 27 01
Büro	03572/427 06-3
Wohnbetreuung	0664/807 85 27 06
Wohnhausleitung	0664/807 85 27 05

Psychosoziale Dienste/Jugendarbeit

Fachbereichsleitung	03152/58 87-0
Ärztliche Leitung	03152/58 87-0
Psychosoziale Beratungsstellen:	
Feldbach	03152/58 87-0
Lieboch	0316/81 31 81-4290
Fürstenfeld	03382/518 50
Bad Radkersburg	03476/38 68
Graz-Umgebung Süd	03135/474 74
Mureck	03472/404 85
Mobile sozialpsychiatrische Betreuung:	
MSB Feldbach	03152/249 36
MSB Fürstenfeld	03382/557 91
MSB Lieboch	0316/81 31 81-4290
Kinder – und Jugendpsychiatrisches Zentrum:	
Feldbach	0664/807 85 42 68
PSD-Tagesstrukturen:	
PSD Saaz	03152/58 87 41 20
PSD Pirching	0316/81 31 81-4180
Streetwork:	
Fürstenfeld	03382/529 11
Südoststeiermark	03152/674 64
Hartberg	03332/661 93
Jugendzentren:	
Fürstenfeld	0664/807 85 41 12
Hartberg	0664/807 85 40 06
Vollzeitbetreutes Wohnen:	
Feldbach	03152/58 87 41 94
Gerontopsychiatrischer Dienst:	
Feldbach	0664/807 85 49 00
	0664/807 85 49 01

Mobiler Kinderkrankenpflegedienst

Graz/Südsteiermark	0316/81 31 81-4610

Kinderbetreuung in der Steiermark

Fachbereichsleitung	0664/807 85 88 05
Tagesmütter in den Bezirken:	
Murau, Murtal, Leoben	0664/807 85 20 01
Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark, Weiz, Graz, Graz-Umgebung, Bruck-Mürzzuschlag	0664/807 85 12 49
Leibnitz, Deutschlandsberg, Voitsberg	0664/807 85 12 51
Lernbetreuung	0664/807 85 48 01
Krippe Stainz	0664/807 85 57 04
Krippe Wies	0664/807 85 57 03
Krippe Judenburg	0664/807 85 57 02
Krippe Heimschuh	0664/807 85 56 46
Krippe Markt Hartmannsdorf	0664/807 85 56 69
Krippe Mautern	0664/807 85 55 17
Kinderhaus Empersdorf	0664/807 85 57 01

Betreute Seniorenwohnungen

Burgau	0664/807 85 30 02
Fürstenfeld	0664/807 85 30 04
Graz-Waltendorf	0664/807 85 83 01
Hartberg	0664/807 85 30 07
Kirchberg	0664/807 85 30 11
Leitersdorf	0664/807 85 30 14
Mühldorf	0664/807 85 30 12
Ottendorf	0664/807 85 30 10
Weißkirchen	0664/807 85 30 08

Tageszentrum für Senioren

Markt Hartmannsdorf 03114/31 66

Pflegebetten und Zubehör für die Krankenpflege

Symbolbild

20 Jahre Erfahrung - bei uns liegen Sie richtig

8200 Gleisdorf, Wilfersdorf 164 - Tel.: 03112 22509 - Fax DW 15, Mobil: 0664 3050300 - www.lorenz-pflegebetten.at

Bundesministerium
Finanzen

FAMILIENBONUS +

Der Familienbonus Plus ist die bisher größte Entlastungsmaßnahme aller Zeiten für Familien. Insgesamt werden rund 950.000 Familien und etwa 1,6 Mio. Kinder in Höhe von bis zu 1,5 Mrd. Euro entlastet.

Ein großes Plus für Familien

Was heißt das nun für Ihre Familie? Sie erhalten künftig einen Steuerbonus von bis zu 1.500 Euro pro Kind und Jahr. Der Familienbonus Plus vermindert also direkt Ihre zu zahlende Steuer. Bei niedrigeren Einkommen bedeutet das in Zukunft sogar nicht nur weniger, sondern gar keine Einkommensteuer mehr bezahlen zu müssen.

Der Familienbonus Plus steht Ihnen so lange zu, so lange für das Kind Familienbeihilfe bezogen wird. Nach dem 18. Geburtstag Ihres Kindes steht Ihnen ein reduzierter Betrag zu, wenn für dieses Kind weiterhin Familienbeihilfe bezogen wird.

Neu: Der Kindermehrbetrag

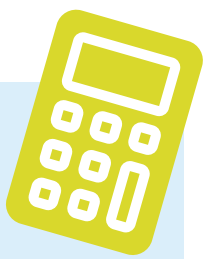
Anders als bisher werden nun auch geringverdienende Alleinerziehende bzw. Alleinverdienende berücksichtigt, die gar keine oder eine sehr niedrige Einkommensteuer bezahlen. Ihnen steht künftig ein so genannter Kindermehrbetrag in Höhe von 250 Euro pro Kind und Jahr zu.

Neues ersetzt Altes – zu Ihrem Vorteil

Die gute Nachricht vorweg: Niemand steigt durch den Familienbonus Plus schlechter aus als zuvor. Im Gegenteil: Der Familienbonus Plus kann unter den Eltern aufgeteilt und damit optimal ausgenützt werden. Da er unmittelbar die Steuer und nicht nur die Steuerbemessungsgrundlage vermindert, hat er eine vielfach höhere Entlastungswirkung als die Abzugsfähigkeit von Kinderbetreuungskosten und die Berücksichtigung des Kinderfreibetrages, die ab 2019 wegfallen.

So holen Sie sich Ihren Bonus

Sie können gegenüber Ihrem Arbeitgeber erklären, dass der Familienbonus Plus ab dem Jahr 2019 über die Lohnverrechnung berücksichtigt werden soll. Dann verringert sich schon während des Jahres Ihre Lohnsteuer. Sie können ihn aber auch nach Ablauf des Jahres beim Finanzamt über die Steuererklärung bzw. Arbeitnehmerveranlagung geltend machen.



Berechnen Sie sich Ihren persönlichen Steuervorteil:

Der bewährte **Brutto-Netto-Rechner** wurde erweitert, damit Sie sich Ihre persönliche Steuerersparnis durch den Familienbonus Plus beziehungsweise den Kindermehrbetrag ausrechnen können.

Den aktuellen Folder sowie weitere Informationen finden Sie gesammelt auf familienbonusplus.at

Entgeltliche Einschaltung

„EIN ZUVERLÄSSIGER
PARTNER
IST OFT
NÄHER ALS
MAN DENKT.“

SEIT 1824 NEHMEN WIR SORGEN AB.

wienerstaedtische.at
IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP